

Kapitel 2: Orte der Chancen: Das Aufstiegsversprechen durch Bildung erneuern



LDK in Ludwigsburg 12.-14.12.2025

Antragsteller*in: Benjamin Bauer (KV Karlsruhe)

Änderungsantrag zu PRO-2

Von Zeile 76 bis 77 einfügen:

Schulstart fördern zu können, führen wir ein verpflichtendes und gebührenfreies letztes Kita-Jahr ein. Zudem prüfen wir die perspektivische Ausweitung auf eine weitergehende Kitapflicht, sobald die Rahmenbedingungen dafür geschaffen sind.

Begründung

In kaum einem Industrieland sind die Bildungschancen so ungleich verteilt wie in Deutschland. Noch immer hängen Bildungschancen in Deutschland stärker von der sozialen Herkunft ab als in vielen anderen Ländern. Internationale Vergleiche zeigen, dass Länder wie z.B. Frankreich mit verpflichtender Vorschule positive Effekte auf die Startvoraussetzungen von Kindern haben. Eine perspektivische Prüfung einer erweiterten Kitapflicht über ein Jahr hinaus bietet daher die Chance, die Chancengerechtigkeit in Baden-Württemberg deutlich zu erhöhen.

Dabei ist dennoch zu beachten, dass eine weitergehende Kitapflicht nur unter passenden Rahmenbedingungen erfolgreich umgesetzt werden kann. Sie muss verfassungsrechtlich zulässig sein: Das bedeutet insbesondere, dass die Entscheidung für eine Pflicht zum Kita-Besuch in Einklang mit dem Elternrecht auf Erziehung und Fürsorge gebracht werden muss.

Nach einer aktuellen Studie des DIW Berlin gehen nur 8% Prozent der vierjährigen und 6% Prozent der fünfjährigen Kinder nicht in die Kita. Häufig sind es genau diese Kinder, die von frühkindlicher Bildung besonders stark für ihre Bildungschancen profitieren würden. Für 92% bzw. 94% der Familien würde aus einer solchen weitergehenden Pflicht also auch keine Beschränkung der elterlichen Wahlfreiheit oder Autonomie in der Erziehung resultieren.

Darüber hinaus sind folgende Voraussetzungen erforderlich, die im Vorfeld geschaffen werden müssen: eine allgemeine Beitragsfreiheit, ein gesichertes Platzangebot sowie eine einheitliche und hohe Qualität. Nur so kann eine Pflicht-Kita ihre Chancen entfalten und Akzeptanz bei Eltern erreichen.

Unterstützer*innen

Maximilian Liesegang (KV Karlsruhe); Jonathan Sieberg (KV Karlsruhe); Daniel Jobke (KV Mannheim); Felix Kullmann (KV Karlsruhe); Asmaa Reuter (KV Karlsruhe); Miriam Sonnenbichler (KV Karlsruhe); Maurice Matthias Jerome Rößler (KV Zollernalb); Hendrik Alkemade (KV Tübingen); Iris Sardarabady (KV Karlsruhe); Victoria Link (KV Karlsruhe); Margarete Sigel (KV Karlsruhe); J. Sophie Forreiter (KV Karlsruhe); Raphael Thang Uddin (KV Pforzheim und Enzkreis); Pauline-Sophie Dittmann (KV Tübingen); Reimar Chladek (KV Karlsruhe); Stefan Bomsdorf (KV Karlsruhe); Thomas Wunderberg (KV Karlsruhe); Fynn Rubehn (KV Böblingen); Nick Marx (KV Karlsruhe)